



Tafel-Express

Nr. 38

Juni 2015

Die DORTMUNDER TAFEL
gestaltet ihre Zukunft



Zukunftswerkstatt Dortmunder Tafel

Ende April startete die Zukunftswerkstatt "Dortmunder Tafel". Etwa 30 Teilnehmer aus allen Bereichen kamen in der Osterlandwehr zusammen um darüber zu sprechen wie unsere Einrichtung für kommende Aufgaben fortentwickelt werden kann. Es herrschte Einigkeit darin, dass es weiterhin und sogar verstärkt erforderlich ist, in ehrenamtlicher Initiative durch Sammeln und Verteilen unverkäuflicher Lebensmittel Not zu lindern. Für dieses Ziel arbeiten wir und versorgen dabei über 3600 Kunden wöchentlich mit Lebensmitteln.

Mit der Einladung waren die wichtigsten Themen und Aufgaben aufgelistet und von den Teilnehmern gewichtet worden. Hier-nach wurden Verbesserungsmöglichkeiten, Fragen und Mängel offen und freimütig diskutiert:

Mitarbeiter/-innen

Etwa 600 Männer und Frauen arbeiten für die Dortmunder Tafel, was einem größeren mittelständischen Unternehmen entspricht. Die überwiegend ehrenamtliche Tätigkeit bedingt es, die Motivation über den Sinn der Arbeit und den Spaß daran zu finden und nicht etwa über ein gutes Gehalt. Es wurde als wichtig erkannt, dies durch eine besondere Anerkennungskultur zu berücksichtigen. Der Umgang mit Kunden, Lieferanten, Lebensmitteln, mit einem umfangreichen Fuhrpark, mit Instandhaltung und Gebäudetechnik erfordert Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen. Naturgemäß arbeiten hauptsächlich nicht mehr berufstätige und somit ältere Menschen ehrenamtlich. Für uns ist es aber wichtig, auch jüngere Mitarbeiter zu gewinnen. Durch die Zunahme unserer Arbeit und die natürliche Fluktuation ist es weiterhin notwendig, ständig neue Mitarbeiter/-innen und Vereinsmitglieder zu werben.

Lieferanten, Waren, Spenden

In Dortmund ist die Nachfrage nach unseren Lebensmitteln jederzeit größer als die verfügbare Menge. Unsere Lebensmittel sammeln wir bei den Dortmunder Betrieben des Groß- und Einzelhandels - von der Brotfabrik und dem Warenverteilungszentrum bis hin zum kleinen Bäcker an der Ecke. Diese Firmen helfen uns mit ihren Spenden, müssen aber naturgemäß ihre eigenen betriebswirtschaftlichen Anforderungen beachten. Der ständige Kontakt zwischen Tafel und Lieferant, sowie die



29. April 2015: Teilnehmer der Zukunftswerkstatt „DORTMUNDE

Akquisition neuer Lieferanten ist eine wichtige Aufgabe. Wenn wir zusätzliche Kunden mit Lebensmitteln versorgen wollen, so müssen auch größere Mengen gesammelt und zwischengelagert werden. Hierauf sind der Fuhrpark, die Lagerkapazität und die Kühlmöglichkeiten auszurichten.

Über den Kontakt zu Richtern und Staatsanwälten kann die Tafel Einnahmen aus Strafverfahren erhalten.

Unsere Kunden

Da, wie bereits erwähnt, die Nachfrage nach Lebensmitteln größer ist als die verfügbare Menge kann nicht jeder berechnigte Interessent einen Einkaufsschein erhalten. Sollen deshalb die Berechtigungsscheine zeitlich befristet werden, um auch neuen Kunden eine Chance zu geben? Muss die Kennzeichnung der Waren verbessert werden um irrtümliche Verwendung zu vermeiden? (Beispiel: „Blumenzwiebeln—nicht zum Verzehr geeignet“)



ER TAFEL“

Sind Warteschlangen vermeidbar oder Gelegenheit zum Kontakt? Bei der Ausgabe der Ausweise ist die Bedürftigkeit sicherzustellen. Hat die Tafel Möglichkeiten auch der großen Zahl von Asylsuchenden und Flüchtlingen in der Stadt zu helfen - mit Lebensmitteln oder mit der Möglichkeit sich über ehrenamtliche Arbeit in unsere Gesellschaft zu integrieren?

Über unser Kinderprojekte wird die Versorgung von wöchentlich etwa 1000 Kindern mit gesundem und preiswertem Essen verbessert.

Information der Mitarbeiter und Öffentlichkeit

Unsere gedruckten Informationen (Flyer, Plakate etc.) sollen aktuell, in unserem Corporate-Layout und dabei einfach und preiswert sein. Verschwendung von Spendengeldern ist zu vermeiden.

Die Präsentation im Internet und bei Facebook wurde allgemein als informativ und ausreichend empfunden. Der monatliche Newsletter könnte auch als permanentes online-Tagebuch (Blog) gestaltet werden. Die Gremien und Sitzungsmodalitäten sollen auf ihre Notwendigkeit und Effizienz überprüft werden. Die Information der Mitarbeiter soll verbessert werden.

Veranstaltungen machen uns in der Öffentlichkeit bekannt, binden aber auch Ressourcen und machen zusätzliche Arbeit. Sie sollen weiterhin einmal jährlich stattfinden um die Tafel in der Öffentlichkeit präsent zu halten und um neue Mitarbeiter zu werben.

Viele weitere Punkte wurden angesprochen und diskutiert. Für die Themenkreise Mitarbeiter/-innen, Kunden und Lieferanten wurden Arbeitskreise eingerichtet in denen die andiskutierten Fragen vertieft und Lösungen konkretisiert werden sollen. Das Organisationshandbuch wird ergänzt und aktualisiert und steht dann allen Mitarbeitern zur Verfügung. Die Dortmunder Tafel ermutigt alle ihre Mitarbeiter sich am Prozess der ständigen Verbesserung unserer Organisation mit Vorschlägen und Anregungen zu beteiligen.



Menschen bei der Dortmunder Tafel

Die heutige Zeit bietet vielerlei Chancen für Selbstverwirklichung und ein erfolgreiches Leben. Die Kehrseite der Medaille ist das Risiko unverhoffter Rückschläge durch Krankheit oder den plötzlichen Verlust der Arbeit. Früher wurden diese Lebenskrisen meistens durch eine große Familie, einen sicheren Arbeitsplatz oder durch eine lebenslange Partnerschaft abgemildert. Das gibt es heute oft nicht mehr.

Hier haben wir Kala, eine junge Frau, seit kurzem in Dortmund, die durch Krankheit solch eine Krise erfuhr und über Nacht ohne Arbeit und Einkommen war. In dieser Lage fand sie bei der Dortmunder Tafel neben der Hilfe durch unsere Lebensmittel zunächst eine ehrenamtliche Arbeit in der Ausgabestelle Osterlandwehr. Nachdem sie die Krankheit im Griff hatte und wieder Arbeit fand, blieb sie bei uns. "Die Tafel hat mir geholfen, nun möchte ich der Tafel helfen" sagt sie. Mit viel Einsatz und Kreativität entwickelte sie eine Idee, die Tafel in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Handwerklich gefertigte Taschen aus recycelten Kaffeesäcken mit großem Tafellogo sollen Werbemaßnahme und Einnahmequelle für die Tafel sein. Mit viel Fleiß und um die Sache greifbar zu machen, nähte sie verschiedene Varianten der "Tafel-Tasche" die jetzt in der Zentrale zu begutachten sind. Wenn auch die Weiterführung dieses Projektes zur Zeit



Kala

ungeklärt ist, so zeigt ihre Initiative doch, dass die Tafel nicht nur durch die Verteilung von Lebensmitteln Not lindern kann, sondern auch ein Stück weit Menschen helfen kann, Lebenskrisen zu bewältigen.

JF

Vorstellung der Idee
die
TAFELTASCHE

- EINKAUFSTASCHE aus WIEDERVERWERTETEN MATERIALIEN (Kartoffel-, Kaffeesäcke, vgl.)
- MUST-HAVE! durch ZEITGEMÄßES & STYLISCHES DESIGN
- PRODUKTION in EHRENAMTLICHER EIGENLEISTUNG
- FINANZIERUNG durch SPENDEN (Sach & Geld)
- VERTRIEB (**DIE TAFEL e.V.** & Partner)
- ERLÖS ZUGUNSTEN **DIE TAFEL e.V.** DORTMUND



BEISPIEL!!!

Neuartige Kooperation mit WILO

Eine neuartige Kooperation haben wir in den letzten Wochen auf den Weg gebracht, und zwar mit dem Dortmunder Unternehmen WILO, das die Tafel schon seit längerem unterstützt. WILO ist ein weltweit tätiges Unternehmen für die Herstellung von Pumpen mit 7000 Mitarbeitern in 70 Ländern und einem Umsatz von mehr als einer Milliarde Euro/Jahr.

Neu ist, dass jetzt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von WILO regelmäßig in der konkreten Tafel-Arbeit mit anfassern. Einmal pro Woche stellt das Unternehmen je einen Auszubildenden von der normalen Arbeit frei, um in der Sortierung und in der Ausgabe der Lebensmittel in der Tafel-Zentrale mitzuhelfen. Vorher hatten bereits die für die Ausbildung Verantwortlichen einen Tag mitgearbeitet, um selbst einen Eindruck unserer Arbeit zu bekommen.

Alle, die bislang mitgemacht haben, waren sehr beeindruckt vom Engagement der vielen Helferinnen und Helfer. Für uns ist die regelmäßige Mitarbeit eine wichtige Unterstützung, für die wir uns sehr herzlich bedanken!

AW

Ein Engel für die Tafel



In den vergangenen Wochen bekamen wir in unserer Filiale in der Haydnstraße ganz besonders erfreuliche Post: mit dem Vermerk "von ganzem Herzen gern" versehene Bargeldspenden. Als Absender war angegeben "Ein Engel".

Da wir nicht genau wissen, wie wir mit Engeln in Kontakt treten können, sagen wir auf diesem Weg ganz herzlichen Dank für die Unterstützung unserer Arbeit!

AW

Galerie „Überfluss und Mangel“

In diesen Tagen hat auf unserer Homepage „www.dortmunde-tafel.de“ die Internet-Galerie eröffnet, in der wir Ihnen sämtliche Werke vorstellen möchten, die Künstlerinnen und Künstler für das Projekt "Überfluss und Mangel" aus Anlass des 10. Tafel-Geburtstags eingereicht haben. Auch an dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei allen Künstlerinnen und Künstler sehr herzlich für ihre Teilnahme bedanken!

AW



Die WILO-Zentrale in Dortmund Hörde

Tafel-Mitarbeiter macht Kunst

In der ersten Juniwoche macht der Tafel-Express einen Ausflug in den Westfalenpark, genauer in die Galerie Torfhaus, idyllisch gelegen inmitten eines kleinen Skulpturengartens. Im wöchentlichen Wechsel kann man hier die Arbeiten von Künstlern aus der Region ansehen. Diesmal ist es Wolfgang Lachermund der seine Gemälde und Fotos ausstellt. In seinem früheren Berufsleben war Wolfgang beim Jugendamt tätig. Nun, nach seiner Pensionierung, hat er Zeit für sein künstlerisches Hobby. In der Malschule Kalistratow, in Dortmund gut bekannt, befasst er sich

intensiv mit der Malerei und arbeitet daran, seine Ideen und Phantasien auf die Leinwand zu bringen. Übrigens hat es Wolfgang geschafft, vor den Blicken einer strengen Jury zu bestehen und mit einer Collage an der Kunstausstellung der Dortmunder Tafel "Überfluss und Mangel" teilzunehmen. Das hat uns besonders gefreut, ist er doch nicht nur spät berufener Künstler, sondern arbeitet auch an einem Tag in der Woche im Büro und im Hygiene-Team der Dortmunder Tafel mit. Wir wünschen ihm Erfolg in beiden Arbeitsfeldern - der Kunst und der Dortmunder Tafel.
JF



Wolfgang Lachermund in der Galerie Torfhaus

Jo Wöllgens



Montags war die wöchentliche Tafelrunde zu leisten: zunächst die Brotfabrik Grobe, dann mit dem Lastwagen durch Eving, Lanstrop und Scharnhorst Zum Schluss mit den eingesammelten Lebensmitteln nach Körne zum Tafelladen an der Liborikirche. Dort, in der Gemüsecke arbeitete ein älterer Herr, den alle nur Jo nannten, Jo Wöllgens. Wenn unsere Waren abgeladen waren, schwatzten wir gerne ein paar Minuten miteinander und so lernten wir uns besser kennen. Mit seinen fast 90 Jahren reichte es ihm nicht, nur einen Tag bei der Tafel zu helfen, sondern freitags konnte man ihn auch im Huckarder Tafelladen treffen. Ruhig und gut gelaunt machte er in beiden Läden seine Arbeit und hatte viele Freunde.

Im Mai ist Jo Wöllgens mit 92 Jahren verstorben. Er wird mir fehlen, er wird der Dortmunder Tafel fehlen.

JF

**Alles Gute zum Geburtstag
verbunden mit einem herzlichen Dankeschön
für engagierte, ehrenamtliche Mitarbeit
bei der Dortmunder Tafel e.V.**

April

Kamil Binici (50 J) Fahrdienst; Herbert Droebe (70 J) Scharnhorst
Brigitte Schlichting (75 J) Körne

Mai

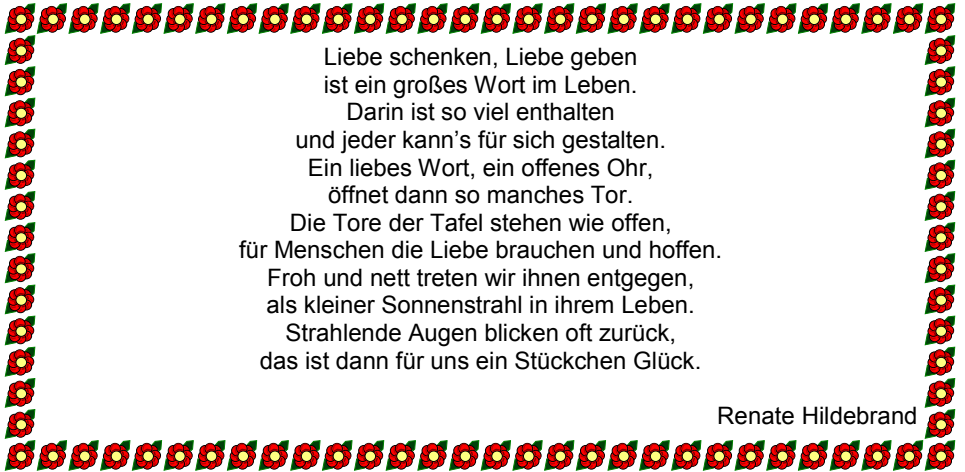
Gerhard Broch (55 J) Pforte; Birgit Frielinghaus (50 J) Haydnstraße
Marion Himmert (60 J) Dorstfeld

Juni

Renate Henke (70 J) Dorstfeld

Termine:

2. August 16:00 Uhr Tafel-Sommerfest in der Filiale Huckarde



Liebe schenken, Liebe geben
ist ein großes Wort im Leben.
Darin ist so viel enthalten
und jeder kann's für sich gestalten.
Ein liebes Wort, ein offenes Ohr,
öffnet dann so manches Tor.
Die Tore der Tafel stehen wie offen,
für Menschen die Liebe brauchen und hoffen.
Froh und nett treten wir ihnen entgegen,
als kleiner Sonnenstrahl in ihrem Leben.
Strahlende Augen blicken oft zurück,
das ist dann für uns ein Stückchen Glück.

Renate Hildebrand

Impressum

Herausgeber: DORTMUNDER TAFEL e.V.

Osterlandwehr 31 - 35, 44145 Dortmund

Telefon: 0231 - 477 324 - 0

Fax: 0231 - 477 324 - 32

V.i.S.d.P.: Dr. Horst Röhr

Redaktion und Fotos: Jochen Falk, Hans Joswig,

Spendenkonto: Sparkasse Dortmund IBAN DE 11 4405 0199 0001 1628 61 BIC DORTDE33XXX

E-Mail: info@dortmunder-tafel.de www.dortmunder-tafel.de